

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 79.

Sonntag den 20. März.

1859.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem hiesigen Rathsamte laut dessen Bekanntmachung vom 1. März dieses Jahres nun auch für das Nichten der gläsernen Schankmaasse Einrichtung getroffen worden ist, so ordnen wir hiermit an, daß vom 1. October dieses Jahres an im hiesigen Stadtbezirk das Ausschanken des Bieres lediglich in von einem inländischen Rathsamte gezeichneten und mit dem amtlichen Nischenzeichen versehenen Schankgläsern zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit §. 9 und 11 des Gesetzes vom 12. März 1858 bestraft werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Gerutti.

Mittwoch den 23. März d. J. Abends $1\frac{1}{2}$ Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Gewährung einer Gratification von 100 Thlr. an die Katecheten der Peterskirche betreffend.

2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,

a. die neue Herstellung der vom Fleischerplatz nach der Frankfurter Straße führenden Brücke von Sandstein und

b. die gleichfalls bevorwortete Umgebung des Museums mit Trottoirs betreffend.

3) Gutachten des Finanzausschusses, die Einführung einer städtischen Grund-, Mieth- und Luxussteuer betreffend.

Eventuell:

4) Bericht des Ausschusses zur Gasanstalt, veranlaßt durch eine Zuschrift des Stadtraths vom 3. d. M.

5) Gutachten des Verfassungsausschusses, die Reorganisation der Rathswache betreffend.

Bekanntmachung.

Der Bericht der hiesigen Armenanstalt für das Verwaltungsjahr 1857/58 ist jetzt in Druck erschienen und wird an die sämtlichen Herren Hausbesitzer zur gefälligen Mittheilung an die Hausbewohner vertheilt werden.

Auf Verlangen sind auch Exemplare auf unserem Bureau im Gewandhause zu haben.

Leipzig, am 18. März 1859.

Das Armendirectorium.

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. d. M. früh 9 Uhr werden auf Burgauer Revier circa 400 Lang- und Abraumhausen unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Die Handelskrisis in Amerika.

Die Herren Knauth, Nachod u. Kühne haben in Verbindung mit Kühne u. Co. in New-York einen „commerciellen Bericht“ (New-York, Febr. 1859) drucken und an ihre Geschäftsfreunde vertheilen lassen, in welchem sich sehr werthvolle Mittheilungen über den Handel, die Schifffahrt, die Industrie u. der Ver. Staaten befinden und aus dem wir das Nachstehende unsern Lesern vorlegen:

Am 14. August des Jahres 1857 erschien die commercielle und industrielle Lage der Ver. Staaten durchaus blühend. Die Aussichten für die Ernte waren gut, die Schiffe derselben durchkreuzten in voller Thätigkeit den Ocean, um uns die Producte und Fabrikate fremder Länder zu bringen, welche wir reich genug waren zu kaufen, und unsere Fabriken selbst waren in voller Arbeit. Am 24. August fallirte die Ohio Life Insurance and Trust Company, und wie auf ein verabredetes Signal brachen in der Union und in dem angrenzenden Canada 5118 Bankerotte mit einer Passiv-Masse von beinahe 300 Millionen Dollars aus. Damals schuldeten die Ver. Staaten 2000 Millionen Dollars und ein totaler Bankerott des ganzen Landes schien unvermeidlich. Auf einen Schlag standen die Fabriken still, lagen die Schiffe faul auf ihren Werften und Millionen Hände waren müßig.

Jetzt ist ein Jahr verfloßen und beinahe das ganze Land hat seine Beschäftigung wieder aufgenommen. Mit Recht fragen wir

uns, wie es möglich ist, daß ein Donnerschlag aus heiterer Luft die ganze Thätigkeit dieses großen Landes in einem Augenblick einer allgemein als prosperirend angesehenen Periode zu lähmen und für die übrige finanzielle und industrielle Welt die fürchterlichsten Folgen herbeizuführen im Stande war; Folgen, welche für diese vielleicht härter sich erwiesen haben, als für das Land des Ausbruches selbst.

Für den Ursprung dieses finanziellen Erdbebens sind je nach dem Standpunct des Beurtheilers sehr verschiedene Gründe angegeben worden, von denen wir nur diejenigen, welche sich mehr oder weniger der öffentlichen Meinung bemächtigt haben, namhaft machen wollen und werden wir sodann zur Entwicklung unserer eigenen Ansicht übergehen. Man beschuldigt 1) die Ueberspeculation; 2) den herrschenden Luxus und die Sucht, im Leben über die eignen Mittel hinauszugehen; 3) das System des langen Credits; 4) die Circulation so vieler Creditpapiere und Papiergelder; 5) die zu starke Waarenimportation durch Mangel an Schutzzöllen; 6) das Creditssystem der Banken und 7) die im Geldmarkt hervorgerufenen Folgen der enormen Ausdehnung unseres Eisenbahnnetzes.

Daß die Speculation, sobald sie über die gesunde Basis des Handels und der Industrie hinausgeht, auf die Lage des gesammten Marktes einen verderblichen Einfluß ausübt, versteht sich von selbst. Will man dieselbe aber als den Grund der Krisis betrachten, so vergißt man, daß einerseits die Ueberspeculation eine